

ZEIG MIR DEIN ZUHAUSE ...

... UND ICH SAGE DIR, WER DU BIST.

INTERVIEW MIT DEM WOHNPSYCHOLOGEN UWE LINKE



Der Wohnpsychologe Uwe Linke in seinen eigenen vier Wänden.

Nicht einmal 20 Minuten braucht Uwe Linke, um anhand der Inneneinrichtung zu analysieren, welchen Charakter der Bewohner hat, welche Bedürfnisse, Gewohnheiten, Vorlieben und Schwächen. Der Topeinrichter, ausgebildete Coach und Psychotherapeut arbeitet seit rund 25 Jahren erfolgreich als Wohnpsychologe – entsprechend sensibel ist seine Beobachtungsgabe, die nötig ist, um Leute in Sachen Wohlfühlen in Wohnräumen zu beraten. Der Autor des Buches „Die Psychologie des Wohnens: Vom Glück, sich ein authentisches Zuhause zu schaffen“ berät Einrichtungshäuser und Hersteller sowie Architekten, die ihre Bauherren besser verstehen möchten. Exklusiv für uns hat er einige wohnpsychologische Basics verraten.

HERR LINKE, WAS SAGT DIE GESTALTUNG EINER WOHNUNG ODER EINES HAUSES ÜBER EINEN MENSCHEN AUS?

Uwe Linke: Eine Wohnung spricht Bände. Sie sagt viel über den Charakter des Bewohners aus und darüber, wie er die Welt betrachtet. Fensterdekoration beispielsweise erzählt wie man kommuniziert, Farben und Licht berichten über die Gefühle, Materialien zeigen den

Umgang mit sich selbst. Ein Beispiel: Ein Single-Mann klagte darüber, dass er keine Partnerin findet, aber gerne eine hätte. Beim genauen Betrachten der Einrichtung entschlüsselte ich die Sprache der verwendeten Farben: Die Sitzgruppe befand sich in einem dunklen Bereich des großen Wohnraums, und die schwarze Couch war auf den schwarzen Fernseher ausgerichtet. Das bedeutet: „Ich will unterhalten werden und mich zurückziehen. Außerdem will ich meine Gefühle für mich behalten.“ Was er sagte und wie er handelte, das war sehr konträr. Seine Wohnungseinrichtung war so, dass man sich nicht eingeladen fühlte.

IN IHREM BUCH „SINGLE-FRAU WÄHLT SINGLE-MANN“ EMPFEHLEN SIE FRAUEN, SICH ERST EINMAL GENAU DIE WOHNUNG EINES POTENZIELLEN KANDIDATEN ANZUSEHEN.

Wohnraum ist Lebensraum. Er wird meist unbewusst gestaltet und verrät viel mehr als die ästhetischen Vorlieben des Bewohners. Versucht er, mit seiner neutralen Einrichtung eine Seite seines Charakters zu verstecken? Zeigt er mit seinen unpraktischen Designermöbeln, dass er mehr auf Äußerliches bedacht ist? Deuten die femininen Dekorationselemente auf eine weiche Seite hin, oder konnte der Bewohner sich nur noch nicht von seiner früheren Beziehung lösen? Hat er in seinem Lebensraum und Leben überhaupt Platz für eine Partnerin? Die Wohnung verrät die Lebenseinstellung und wichtige Themen wie Nahbarkeit, Verbindlichkeit und den Umgang mit Gefühlen. Wenn man weiß, was auf einen zukommt, wird man sich leichter tun, diese Herausforderungen zu meistern, und erkennen, warum man sich in einen Menschen verliebt hat. Denn das hat immer mit einem selbst zu tun.

WIE WAR DIE SCHRECKLICHSTE WOHNUNG, DIE SIE JE GESEHEN HABEN?

Für mich ist eine Wohnung, in der ich nichts Persönliches entdecken kann, eine schreckliche Wohnung. Wenn sich jemand von einem Star-Architekten die Umgebung stylen lässt, aber deutlich erkennbar bleibt, dass die Wohnung mit dem Bewohner nichts zu tun hat, sondern nur Kulisse ist, dann wirkt das für mich eher abschreckend.

WANN MERKT MAN EIGENTLICH, DASS MAN EINEN WOHNPSYCHOLOGEN BRAUCHT?

Sobald man sich nicht mehr wohlfühlt. Oder Geld für Veränderung in Sachen Möbel, Wohnungs- oder Hauskauf investieren möchte. In beiden Fällen ist ein Wohnpsychologe sinnvoll. Er hilft, Geld zu sparen, stärkt die Entscheidungssicherheit und vor allem unterstützt er darin, sich ein echtes, authentisches, nach den eigenen Bedürfnissen ausgerichtetes Zuhause zu schaffen.



Plüschig oder cool: Über Geschmack lässt sich nicht streiten.

WIE HELFEN SIE KONKRET?

Die Gestaltung und Berücksichtigung unserer Bedürfnisse, sofern wir sie wirklich kennen, schafft die Grundlage für Zufriedenheit und Lebensglück – diese Erkenntnis ist der Ausgangspunkt für alles. Wenn man dann konkret einen Raum verändern möchte, kann man sich zuerst die Frage stellen, welche Funktion der Raum für einen hat. Hier geht es nicht um den praktischen Aspekt, sondern um Fragen wie: Was soll der Raum ausstrahlen? Wie möchte ich mich in diesem Raum fühlen? Welchen Eindruck möchte ich erreichen? Bei der Umsetzung ist die erste Frage, was man unbedingt behalten will und worauf man verzichten kann, denn meistens sind fast alle Räume zu vollgestellt. Als nächsten Schritt empfehle ich eine Sitzplatzanalyse: Wo sitze ich gerne? Wohin blicke ich gerne, wenn ich sitze? Danach setze ich Akzente im Raum mit Bildern und Teppichen, um diesen Bereichen Gewicht zu verleihen. Erst dann kann man ein Farbkonzept erstellen und auf das Licht achten.

WAS SIND DIE GRÖSSTEN STÖRFKTOREN IN EINER WOHNUNG?

Zum einen fehlen oft Rückzugsbereiche. Zum anderen stören Dinge, die zu viel oder einfach überflüssig sind, weil sie nicht mehr zu uns passen. Wie alte Schuhe oder auch Lebenskonzepte, die sich längst überholt haben. Diese belastenden Dinge aus vergangenen Zeiten sind aber in der Wohnung immer noch präsent. Sie machen uns unglücklich und verhindern, dass wir Kraft aus der privaten Zeit schöpfen können.

WENN MAN ABER SEINE EIGENEN VIER WÄNDE ÜBERHAUPT NICHT MEHR MAG, IST ES DANN NICHT BESSER AUSZUZIEHEN?

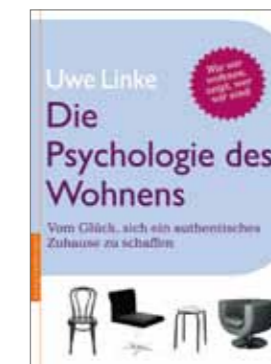
Falls es an den Räumen liegt sicher ja, aber ich beobachte oft, dass es an der Energie liegt, die man selbst unbewusst hineingebracht hat. Genau da setzt der Wohnpsychologe an: Er vermag aus der professionellen Distanz heraus die Ausstrahlung und Wirkung einer Einrichtung zu deuten und dies zu verbalisieren. Wenn eine Wohnung gar nicht zu meinen Bedürfnissen passt, ist es sinnvoller, eine neue zu suchen, aber wirklich entscheidend ist, was man daraus macht, weil man immer begrenzende Bedingungen hat. Selbst, wenn man sich alles leisten könnte, gibt es Sehnsüchte und Einschränkungen, die

sich nicht zu 100 Prozent realisieren lassen. Daher zählt für mich die Einrichtung und das Farbkonzept mehr als die Wohnung an sich. Ich kann aus jeder Behausung einen Ort der Lebensfreude für meinen Kunden machen.

UND WIE SIEHT IHRE WOHNUNG AUS?

So vielschichtig wie ich selbst bin. Meine Wohnung vermittelt Vertrauen durch Erdigkeit mit Parkett und Stein, außer den Decken ist alles farbig, aber nie bunt oder unruhig. Die öffentlichen Räume sind offen und großzügig, aber mit vielen Überraschungen und verblüffenden Ideen. Die Rückzugsräume gemütlich, aber schlicht. Auf meiner Terrasse im fünften Stock habe ich einen Teich und Sommerfarben mit vielen Pflanzen und Obstbüschen. Und jeder meiner Freunde sagt: „Das sieht nach dir aus.“

Das Interview führte Barbara Zahn.



Uwe Linke
Die Psychologie des Wohnens
Single-Frau wählt Single-Mann
Nymphenburger Verlag
€ 17,99
www.uwelinke.de